

№ 82.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 13. Juli 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 18, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 36.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, Hagelversicherung betreffend.

Prämien-Tarif (§ 26 der Verf.-Veb.) der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin für das Oberamt Calw pro 1895.

	Für 100 Mark Versicherungssumme.									
	a.	b.	1.	2.	d.	e.	1.	2.	g.	h.
Oberamt und Gemeinde, bzw. Gemarkung	Gräserleien und Futter- kräuter	Halm- früchte*) Lupinen, Wicken, Linzen und Gemenge dieser Fruchtarten	Dinkel (Speß, Weizen), Einkorn und Gemenge dieser mit anderen Fruchtarten	Erbsen, Viktoria-Erb- sen, Futter- bohnen, Pe- luschen und Gemenge die- ser mit and. Fruchtarten z. Samenflee, Samengras und Hirse	Delfrüchte, Mais, Kunkel- und Zucker- rüben, Cichorien, Kartoffeln	Buchweizen, Kornerbe- erbsen, Speisebohnen, Flachs, Hanf, Mohn, Samenrüben und andere Handels- gewächse	1. Gurken	2. Wein, Hopfen, Tabak als Pfeifengut	Tabak als Cigarren- und Schnupf- tabaksgut	Korb- und Schäl- weiden
	P f e n n i g e									
Das ganze Oberamt Calw zahlt	40	60	70	80	120	130	180	240	300	325
mit Ausnahme von										
Deckenpfromm	55	80	90	105	160	175	240	320	400	425
Möttlingen	45	70	80	90	140	150	210	280	350	375
Neuweiler	45	70	80	90	140	150	210	280	350	375

*) Den Satz für Halmfrüchte zahlen: Gerste, Hafer, Sommer- und Winter-Weizen, Sommer- und Winter-Noggen. Den Satz für Dinkel zahlen: Dinkel, Einkorn, Mischfrucht.

General-Agentur der Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft.

Et. Mitteilung der Generalagentur würden hienach folgende Beträge zu entrichten sein:

	Vorprämie (§ 26 der Verf.-Veb.)	10% Beitrag zum Reservefonds	30% Zuschlag zum württ. Landesfonds
für 100 Mark Versicherungssumme von Halmfrüchten (Hafer, Gerste, Weizen, Roggen)	60 ₰	6 "	18 "
Dinkel und Einkorn	70 ₰	7 "	21 "
	84 ₰		98 ₰

Hiebei ist ein Rabatt nicht in Abzug gebracht (vergl. Anmerkung).

Bei jeder Aufnahme ist eine Policegebühr zc. zu entrichten. Letztere Kosten sind anderwärts schon auf die Gemeindefasse übernommen worden.

Aus dem Zuschlag von 30% der Vorprämie (wovon 10% zu einem zweiten Fond bestimmt sind) und aus einem entsprechenden Teil der vom Staat bewilligten jährlichen Summe bestreitet die Regierung den auf die württ. Mitglieder der Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft etwa entfallenden Nachschuß. Es ist davon ausgegangen worden, daß ein Nachschuß schon eine ungewöhnliche Höhe erreichen müßte, wenn dieser Fonds zur Deckung nicht ausreichen sollte. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß — um den kleinen Landwirten die Hagelversicherung möglichst bequem und billig zu machen — die Form der sog. **Gemeindeversicherung** vorgesehen ist, wodurch namentlich eine erhebliche Ersparung an den sog. Nebenkosten (Police, Aufnahme-Gebühr, Porto) eintritt. Zum Abschluß einer Gemeindeversicherung ist die Zahl von **mindestens 5 Teilnehmern** erforderlich. Bei Einzelversicherungen hat der Versicherte die alljährlichen Nebenkosten allein zu tragen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die ortsangehörigen Landwirte auf diese Bestimmungen aufmerksam zu machen und sie zum Beitritt zur Versicherung aufzufordern.

Den Gemeindefollegerien wird übrigens nahegelegt in Erwägung zu ziehen, ob nicht die **ganze Feldmarkung auf Rechnung der betr. Gemeindefasse in Versicherung zu nehmen** sei und ist das Oberamt bereit, in diesem Fall auf Ansuchen direkt mit der Versicherungsgesellschaft in Unterhandlung zu treten. Auf diese Weise wird die Versicherung so einfach und billig wie möglich auszuführen sein. Generalagent Reclam in Stuttgart, Schillerstraße 25, ist zu jeglicher Auskunftserteilung gerne bereit.

Soviel dem Oberamt bekannt, sind als Agenten im Bezirk aufgestellt:

Kaufmann Otto Stifel in Calw, Schäfer Gottfried Dongus in Deckenpfromm, Schultheiß Graze in Möttlingen, Glaser Gaufer in Simmozheim.

Calw, den 11. Juli 1895.

A. Oberamt.
Voelter.

Anmerkung: Bestimmungen über Rabattgewährung: § 32 (Abs. 4). Neuzutretende Mitglieder, welche innerhalb 4 Wochen nach Einreichung des Antrags nachweisen, daß ihre Felder in den vier vorhergehenden Jahren keinen Hagelschaden erlitten haben, erhalten 5% Rabatt und für jedes weiter als hagelfrei nachgewiesene Jahr 1% mehr, doch soll der beim Eintritt zu gewährenden Rabatt 20% nicht übersteigen.

§ 33. Bei einer Versicherung auf fünf Jahre werden den Versicherten 5% des jährlichen Vorprämienbetrags als Rabatt gewährt. Doch ist der Versicherungsantrag dem Statut gemäß alljährlich zu erneuern.

§ 34. Ein Rabatt von 20% der Vorprämie wird für diejenigen Versicherungen gewährt, bei denen der weniger als 12% betragende Schaden als nicht ersahsfähig betrachtet werden soll. Die Inanspruchnahme dieses Rabatts für einzelne Teile einer Wirtschaft ist unzulässig.

Nach § 2 der Versicherungsbedingungen ist der weniger als 6% betragende Schaden an den Feldfrüchten eines vom Hagel betroffenen Grundstücks oder eines Teils desselben nicht ersahsfähig.

Die Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, in welchen am 1. Juli d. J. Hagelschlag stattgefunden hat, werden beauftragt, sofort nach erfolgter Abschätzung den gesamten Schaden hieher anzuzeigen und zwar an Feldfrüchten, Obstbäumen, Gärtnereien, Gemeinde- und Privatwaldungen und an Gebäuden.
Calw, 10. Juli 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 10. Juli. Kammer der Abgeordneten. Ueber die Behandlung der Gesetzesvorlage über die Steuergesetze und das Wasserrecht schlägt Gröber-Niedlingen die Wahl einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern vor, welche einen schriftlichen Bericht darüber zu erstatten haben, ob das Abgeordnetenhaus in die Einzelberatung der Steuergesetze eintreten soll oder nicht. Stockmayer-Marbach wünscht, die Regierung möchte zugleich auch ein Gemeindesteuergesetz einbringen und Probeversuche mit den Steuergesetzen in verschiedenen Gemeinden vornehmen. Die Erfunde sollen dann dem Hause mitgeteilt werden. Dr. Riene-Schingen unterstützt den Antrag Gröber. Für das Wasserrecht sei die Wahl einer Kommission nicht nötig, dieses Gesetz pressiere auch nicht. Sachs-Grailsheim desgleichen. Er weist die Aeußerungen des Abgeordneten Stockmayer, als ob durch das Steuergesetz die Landwirtschaft belastet würde, entschieden zurück. Das lasse sich noch gar nicht übersehen. Gröber-Niedlingen begründet seinen Antrag. Durch den schriftlichen Bericht gewinne man eine Grundlage für eine ersprießliche Generaldebatte. Die Regierung möge dann eine kurze Herbstsitzung einberufen, in welcher die Generaldebatte über die beiden Vorlagen vorgenommen und die zurückbleibenden Gegenstände dieser Session erledigt werden können. Hausmann-Balingen ist ebenfalls mit den Vorschlägen einverstanden, da es beinahe unmöglich sein wird, zwei große Kommissionen während des Sommers und nach der langen Session zusammenzuhalten. Auch die Bitte, eine Herbstsitzung einzuberufen, unterstütze er. Er bedaure ebenfalls, daß ein Mitglied des Hauses der Tagesordnung nicht gefolgt ist und behauptet hat, daß die Landwirtschaft durch die neuen Steuergesetze schwerer belastet werde als die übrigen Stände. Redner glaubt nicht, daß Stockmayer zu diesem Urteil durch reifliches Studium gekommen sei. Doch müsse konstatiert werden, daß von einem Mitglied der freien Vereinigung und einem Freund der Regierung jetzt schon das Landvolk mobil gemacht wurde gegen die Vorlage der Regierung, während ein Mitglied der Deutschen Partei diese Aeußerung zurückgewiesen hat. Wäre das richtig, was der Abgeordnete von Marbach ausgeführt hat, dann würden alle Parteien des Abgeordnetenhauses einmütig zusammenwirken, diese ungleiche Belastung aufzuheben. (Lebhafte Beifall.) Frhr. v. Gütlingen hätte bei beiden Gesetzen eine gleiche Behandlung gewünscht und beantragt deswegen, daß auch für das Wasserrechtsgesetz eine Kommission sofort gewählt werde. Redner torjert den Wert für die Generaldebatte nicht so hoch wie die Vorredner. Maurer-Waihingen unterstützt die Bitte Stockmayers um Vorlage eines Gemeindesteuergesetzes bis zum Herbst. Stockmayer: Was er gesagt, habe er nur angeführt, damit die Regierung den Gegenbeweis erbringe. Haffner-Calw: Die indirekten Steuern dauern nur bis 1. April 1897. Er trete also der Ansicht Gütlingens bei, eine Kommission für die ganze Behandlung der Steuergesetze zu wählen. Spieß-Künzelsau bittet ebenfalls um Probeversuche über die Wirkung der Steuergesetze. Der Antrag Gütlingen über die Behandlung des Wasserrechts wird abgelehnt. Der Vorschlag des Abg. Gröber über die Behandlung der Steuergesetze wird angenommen. Es folgt die Weiterberatung des Gesetzesentwurfs über die Religionsreversalien.

Stuttgart, 11. Juli. (Kammer der Abgeordneten. Schluß.) Präf. Payer wirft einen Rückblick auf die abgelaufene Session. Man darf wohl sagen, daß wir diesen Winter unter recht schwierigen Verhältnissen an die Lösung einer bedeutenden Arbeitsaufgabe herangetreten sind. Es sind gegen 40 Mitglieder neu in das Haus eingetreten, von denen die meisten früher im parlamentarischen Leben noch niemals thätig waren. Alles war damals verändert, alles verschoben, alles neu, und man konnte von den verschiedensten Seiten damals die Befürchtung aussprechen hören, die Signatur dieses neuen Landtags werde nichts anders sein, als Verwirrung, Hader und Unfruchtbarkeit. Diese Befürchtungen sind nicht eingetroffen. Schon in den ersten Tagen hat sich herausgestellt, daß ein früher nicht geahntes Zusammengehen zwischen den verschiedenen Seiten dieses Hauses und zwischen dem Haus und der Regierung nicht bloß

möglich, sondern bereits Wirklichkeit war. Jetzt nach einer fast fünfmonatlichen Tagung dürfen wir wohl mit einer gewissen Genugthuung sagen, daß wir an Fleiß und an Arbeitsleistung den Vergleich mit unsern Vorgängern und mit den Parlamenten anderer Länder nicht zu scheuen haben (Sehr richtig!). In dem Zeitraum von 101 Tagen haben wir 63 Plenarsitzungen abgehalten, und wir dürfen ehrlich sagen, wir haben die Zeit derselben meistens so voll ausgenutzt, daß es uns selbst oft fast zu viel geworden ist (Sehr richtig!). Die Pause, die eingetreten ist, in der Zeit vom März und April, war notwendig, weil die Finanzkommission sich erst mit der Vorberatung des Etats zu befassen hatte. Sie hat nicht weniger als 36 Sitzungen abgehalten, wie auch die übrigen Kommissionen, namentlich die Adresskommission mit ihrer grundlegenden Thätigkeit, von sich sagen dürfen, daß sie in der abgelaufenen Zeit einen großen Arbeitsstoff bewältigt haben. Es war für uns in diesem Jahre nicht gerade leicht, das Gleichgewicht des Staatshaushalts herzustellen; es haben sich die ungünstigen Erwerbsverhältnisse in sehr unangenehmer Weise in dieser Richtung bemerklich gemacht, und auch das Schwinden der Reserven, die früher so oft ausgehalten haben, hat uns diese Thätigkeit erschwert. Wir haben 35 Sitzungen fast vollständig der Durchberatung des Etats gewidmet, und es ist noch in der Erinnerung der Herren, wie viele mit der Erledigung des Etats nicht direkt zusammenhängende, aber doch das Land sehr wesentlich interessierende Fragen in dieser Zeit zur Debatte und Beschlußfassung gelangt sind, wie manche nützliche Anregung aus diesen Verhandlungen hervorgegangen ist. Was die Regierungsvorlagen anbelangt, so sind mit Zustimmung des andern Hauses und in Uebereinstimmung mit der K. Staatsregierung zustande gekommen das Gesetz betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der auf das Volksschulwesen bezüglichen Gesetze, das Gesetz betr. das Disziplinarverfahren gegen ev. Geistliche, das Eisenbahnkreditgesetz, das Gesetz betr. die Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Gesetz betr. die Unfallversicherung der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, das Gesetz betr. die Verlängerung der Befugnis der Notenbank zur Ausgabe von Banknoten, und das Gesetz betr. die Abstufung der Malsteuer. Abgelehnt haben wir einen Gesetzesentwurf betr. die Bestellung der Ortsvorsteher in größeren Stadtgemeinden. Aber auch diese Ablehnung ist nicht erfolgt, ohne daß wir der Regierung die Bahn geebnet haben, die Reform in andere Wege zu leiten. Nicht ohne Schwierigkeit haben wir endlich nahezu wenigstens erledigt das wichtige Gesetz betr. die Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte. An eine Kommission verwiesen haben wir, und es war bei dem Umfange dieser Vorlage eine andere Möglichkeit gar nicht vorhanden, die Gesetzesentwürfe betr. die neuen Steuern mit der dazu gehörigen Denkschrift. Ganz un bearbeitet ist geblieben und bleibt auch für die nächste Zukunft eine einzige Vorlage, diejenige betr. die Benützung der öffentlichen Gewässer. Diese Materie ist aber so schwierig, daß wir es recht gut verantworten können, wenn wir den Mitgliedern des Hauses noch einige Monate Gelegenheit geben, sich eingehend mit diesen Fragen zu beschäftigen, und daneben die Möglichkeit offenhalten, daß auch die Interessenten in dieser so wichtigen Angelegenheit ihre Meinung zum Ausdruck bringen können. Was die Anfragen und Anträge aus der Mitte des Hauses anbelangt, so haben wir, abgesehen von denjenigen, welche anlässlich der Etatsberatung zum Abschluß gelangt sind, erledigt durch die Annahme von Anträgen: Die Interpellation betr. die Militärstrafprozeßordnung, den Antrag betr. die Staffeltarife, den Antrag betr. die fogen. Umsturzvorlage, die Anfrage betr. die Währung des deutschen Reichs und den Antrag betr. die Gewerbeinspektion. Durch Ablehnung haben wir erledigt den Antrag betr. die Beziehung der Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaften zu den Beiträgen für das Feuerlöschwesen, und von selbst hat sich durch das Zustandekommen des Gesetzes betr. das Disziplinarverfahren gegen ev. Geistliche in seiner jetzigen Fassung erledigt, eine Anfrage betr. das Disziplinarverfahren gegen Pfarrer Steudel. Durch Verweisung an eine Kommission haben wir vorläufig erledigt einen Antrag auf Revision der Bauordnung. In einer Kommission befindet sich auch noch dem Abschluß nahe, der Antrag betr. die Malsteuerfurrogate. Unerledigt mußten wir lassen, wie alle auf Eisenbahnwünsche bezüglichen Anträge und Eingaben, einen Antrag betr. die Verlängerung der Bahn von Beilstein nach Heilbronn. Wir haben weiter wieder aufgenommen und an eine Kommission verwiesen, den im vorigen Jahre schon behandelten Antrag betr. den Igl. Befehl v. 1. Dez. 1893 und die Ersparnisse des würt. Militärkontingents. Was die Wahlansetzungen betrifft, so hat die Kommission vorläufig ihre Thätigkeit erschöpft. Mit Eifer hat sich auch das Haus der Petitionen ange-

nommen, ausgenommen wieder diejenigen, welche sich auf Eisenbahnwünsche beziehen. Soweit sie noch nicht erledigt sind, sind sie zum Teil wegen ihres besondern Umfangs an eine besondere Kommission verwiesen, teils mußten sie an die jetzt gewählte Steuergesetzgebungs-Kommission überwiesen werden. Wir haben auch noch eine Anzahl häuslicher Angelegenheiten erledigt: den Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses und die Prüfung der ständischen Rechnungen. Rechnet man dazu noch die Adressdebatte, welche volle fünf Sitzungen in Anspruch nahm, so werden wir im großen und ganzen einen Ueberblick über unsere Leistungen in den letzten Monaten haben. Hoffen wir, daß unsere Arbeiten zum Wohle des Ganzen ausschlagen mögen. Redner dankt für die ihm zuteil gewordene Unterstützung und schließt mit dem Wunsch, daß sich das Haus im Herbst gesund und arbeitsfrisch wieder zusammenfinden möge. Schluß der Sitzung 11 1/2 Uhr.

Stuttgart, 10. Juli. Die Kammerfraktion „Freie Vereinigung“ hat sich neu konstituiert und zu ihrem Vorstand die Abgeordneten Frhr. v. Gütlingen und Prälat v. Sandberger gewählt. Die Fraktion besteht aus den Abg. der Ritterschaft, den Prälaten und den Abgeordneten Hege, Frhrn. v. Mittnacht, Grimm und Stockmayer. Sie zählt 20 Mitglieder.

Tagesneuigkeiten.

z. Calw. Nach den gemachten Wahrnehmungen haben die Obstbäume im Bezirk durch die Frostspannerraupen und die Junikäfer stark gelitten. Bei diesen oft völlig entblätterten Bäumen ist die Gefahr des Eingehens sehr groß, wenn dieselben nicht sofort mit Gülle und Holzasche gedüngt werden, damit sie rasch neue Blätter erhalten.

Nagold, 9. Juli. Gestern abend 7 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte der Dachstuhl des Stadtschultheiß Brodbeck'schen Wohnhauses; derselbe brannte vollständig aus, doch wurde das Feuer dank des energischen Eingreifens der hiesigen Feuerwehr, welche von einer Abteilung Seminaristen thätkräftig unterstützt wurde, nach einstündiger Löscharbeit bewältigt. Das Gebäude hat durch das Wasser ziemlich gelitten. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Rottweil, 9. Juli. Zwischen dem Männerbade im Neckar und der steinernen Schömberger Brücke erkrankte der im Dienste des Geheimen Kommerzienrats-Duttenhofer stehende ledige Fischer Joseph Anton Ruof von hier, welcher den Neckar mit einem Nachen besuhr und seine Netze ausspannte. Auf welche Weise Ruof verunglückte, ist schwer zu ermitteln, da er allein war und den Vorfall niemand beobachtete. Sein Leichnam wurde, neben dem Nachen liegend, an einer tiefen Stelle des Flusses gefunden.

Gönningen, 8. Juli. Ein tragikomischer Zwischenfall knüpfte sich an den Bezirkskriegertag. Ein Neullinger besuchte mit seinem hjährigen Sohne das Fest und that des Guten etwas zu viel. Er fuhr in einer Kutsche nach Hause, jedoch ohne an sein Kind zu denken. Der Knabe schlägt allein auf's Gerathewohl den Heimweg an, verirrt unterwegs und bleibt in einer Hütte über Nacht. Am Morgen fanden ihn Arbeiter beinahe erstarrt und brachten ihn nach Ohmenhausen, wo er erfrischt wurde und den Hergang erzählte. Durch den Postboten wurde er seinem dergelichen Herrn Vater wieder zugeführt.

Stockholm, 10. Juli. Gestern mittag 12 Uhr begab sich der deutsche Kaiser nach Drottningholm, um der Königin von Schweden seine Glückwünsche zu ihrem Geburtstag darzubringen.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 6. Juli. Elise Amalie Pauline, Tochter des Karl Ade, Kassiers in Stuttgart.
 - 7. „ Ernst Wilh., Sohn des Wilhelm Andreata, Strickers hier.
 - 7. „ Olga Julie Johanna, Tochter des Theodor Voelker, Oberamtmanns hier.
 - 10. „ Gottfried Robert, Sohn des Ludwig G. Hmer, Hausierhändlers von Unterdeuffstetten.
- Gestorbene:
- 7. Juli. Hedwig Sofie Pauline Schuerle, 7 Wochen alt, Tochter des Rud. Schuerle, Metzgermeisters hier.
 - 11. „ Martin Fuhs, Steinbrecher hier 56 J. a.

Gottesdienste

am 5. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juli.
Vom Turm: 67. Predigtlied: 368.
9 Uhr Vorm. Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmidt.
(Luc. 5, 1-11). 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmidt. Das Opfer vom Vormittag ist für den Kirchenbau in Albstadt bei Geislingen bestimmt.
Mittwoch, den 17. Juli.
7 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Amliche Bekanntmachungen.

Erledigte Körperchaftsförstersstelle.

Die Körperchaftsförstersstelle für die 8 Gemeinden Altburg, Breitenberg, Emberg, Oberkollwangen, Röhrenbach, Schmied, Weltenschwann und Würzbach mit dem Sitz in Oberkollwangen ist in Erledigung gekommen. Die jährliche Besoldung beträgt 2080 M. einschl. einer Entschädigung für Brennholz und für Schreibmaterialien von 80 M., wozu noch eine Reise- und Zehrungs-Vergütung im Betrage von ungefähr 200 M. neben freier Wohnung und Gartengenuss kommt. Befähigte Bewerber (Art. 6 des Ges. vom 16. Aug. 1875) werden eingeladen ihre Bewerbungen binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die näheren Anstellungs-Bedingungen können hier eingesehen werden. Calw, 11. Juli 1895.

K. Oberamt.
Voelter.

Revier Stammheim.

Submission auf Fichtenrinde.

Die Gebote für den Verkauf am Montag, 15. Juli, sind pro Zentner abzugeben.

Calw.

In der Nachlasssache der Friedrich Saydt, Metzgers Witwe von Calw, werden am kommenden

Montag, den 15. ds. Mts., im öffentlichen Aufstreich verkauft:

vormittags 8 Uhr

im großen und kleinen Brühl 27 tragfähige Obstbäume.

Zusammenkunft auf der unteren Brücke. Von vormittags 8 1/2 Uhr an im Wohnhause der Verstorbenen auf dem Marktplatz folgende

Fahrnisgegenstände:

Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengeräth.

Von nachmittags 1/2 2 Uhr an: Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 1 Sopha, mehrere Tische und Stühle, 2 Kleiderkästen; ferner 2 Fässer, allgemeiner Hausrat, darunter 1 Straßburger Wage und mehrere Portraits; ca. 20 Cir. Feuer und Dehnd, 100 Liter Most und 6 Hühner.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 11. Juli 1895.

K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

An Sagelbeschädigte

in Stadt und Bezirk werden von Herrn Ph. G. Gumpert, Handelsgärtner in Stuttgart, Seelinge, bestehend in Mundkraut, Filderkraut, Köhl, rote Rüben u. a. unentgeltlich abgegeben.

Anmeldungen wollen bei Herrn Frohnmeyer z. Kanne in Calw gemacht werden.

Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Metzgereiverkauf.

Die Erben der Friedrich Saydt, Metzgers Witwe hier, bringen das dreistöckige Wohnhaus auf dem Markt, auf welchem inzwischen Metzgerei, früher Bäckerei betrieben wurde, am

Montag, den 15. Juli 1895, vormittags 11 Uhr,

zur wiederholten Versteigerung. Anschlag 5000 M. Dieses Haus enthält parterre einen Metzgerladen und gewölbten Keller, im I. Stock 2 Zimmer, 1 Küche mit Backofen und Holzrenise, im II. Stock 4 Zimmer und Küche, Bühnenräume, dazu gehört 1 Hofraum mit Dungstall hinterm Haus.

Stadtschultheißenamt.
A. V. Schütz.

Verbot.

Das Sammeln von Heidelbeeren mit

dem Meß ist in den hiesigen Gemeindevaldungen, ebenso das Sammeln von Preiselbeeren für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Würzbach.

Das Sammeln von Heidelbeeren

in den hiesigen Waldungen ist für Auswärtige bis 10. August d. J. bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Nichthalben und Oberweiler.

Das Heidel- und Preiselbeersammeln

in den Gemeindevaldungen und Privatwaldungen der hiesigen Privatwaldbesitzer ist bis auf Weiteres bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Martinsmoos.

Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren

in hiesigen Gemeindevald ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Wildberg.

Eichenstammholz- und Linden-Verkauf.

Am Montag, den 15. Juli, vormittags, kommt aus dem Stadtwald Kengel und Gemeinberg folgendes Eichenstammholz zum Verkauf:

149 Stück Eichen bis 12 m Länge, 15-40 cm Durchmesser, mit 55 Fesseln, und 3 Lindenabschnitte, 2-3 m lang, 39 bis 54 cm Durchmesser, mit 1,55 Fesseln.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Kengelwald oder 8 1/2 Uhr Bahnhof Wildberg.

Waldmeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Gestern vormittag 10 Uhr starb unser lieber Vater Martin Fuchs, Steinbrecher, nach kurzem Kranksein im Alter von 56 Jahren, wovon wir Verwandte und Bekannte in Kenntnis setzen. Beerdigung Samstag nachm. 1 Uhr.

Namens der trauernden Kinder: Carl Fuchs.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr findet bei Kamerad Müller z. Linde die jährliche

Generalversammlung

statt, wozu zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuh.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht, Neuwahl etc., Abstimmung.

Einladung

an die Landwirte, Handwerker und Kleingewerbe des Bezirks Calw zur

Versammlung

Sonntag, den 14. Juli, 2 1/2 Uhr nachmittags, zu Calw im Dreißigen Saale.

Vortrag des Major z. D. v. Hagen über:

Die Notlage der Landwirtschaft und des Mittelstandes.

Ludwig Bauer, Badbejger, Teinach.
Schultheiß Strehler, Neuweiler.
Schultheiß Lutz, Deckenpfronn.
Oskar Goez, Hof Dicks.
Schultheiß Scholl, Unterreichenbach.

Feuerwehr Calw.



Die freiwillige Feuerwehr Brözingen hat uns zur Feier ihres 25jährigen Jubiläums auf Sonntag, den 21. Juli, eingeladen.

Diejenigen Kameraden, welche Lust haben, sich daran zu beteiligen, wollen sich im Lauf der nächsten Woche melden und näheres erfahren bei dem Kommandanten.

A. Haager.

V.-V.

Monatsversammlung

Montag abend 8 Uhr in der Bierbrauerei zur „Linde“.

Nächste Woche bacht

Augenbrekeln

Hermann Dierlamm.

Homöopathischer Verein

Oberreichenbach u. H.

Vortrag

von J. G. Seyfert über „3 Wundheilsmittel“ Sonntag, 14. Juli 1895, nachmittags 4 Uhr, im „Hirsch“ in Oberreichenbach.

Der Vorstand.

Homöopathischer Verein

Altburg.

Am nächsten Sonntag, den 14. ds. Mts., mittags 2 Uhr, ist

Generalversammlung

im „Hirsch“ in Altburg. Wegen höchst dringender Angelegenheiten und Neuwahl eines Vorstandes ist vollzähliges Erscheinen unbedingt nötig.

Der Ausschuh.

Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten die elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn,

für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verkleinerung, auch Heilung möglich. Vorfälle binden.

In Calw am 18. Juli von 7 bis 11 Uhr im Waldhorn werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Corinthen

in sehr guter Qualität sind frisch eingetroffen bei

Emil Georgii.

Roten Wein,

von den Jahren 1887 bis 1894 in sehr guter und feiner Qualität, empfiehlt billigt

S. Leukhardt.

Fruchtbranntwein,

zu Liqueur-Ansätzen, per Liter 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

A. Haager.

Käse.

Hochfeinen echten

saff. Emmenthaler, fff. reifen Limburger,

„ „ Münster, frischen Kräuterkäse

empfehlen billigt

Carl Sakmann.

Ia. feinstes Mohnöl,

Ia. fff. Weinessig,

sowie

Essigsprit

empfehlen billigt

Friedr. Müller a. Markt.

Corinthen

und

Corinthenwein

billigt bei

Otto Stikel.

Zugleich empfehle ich eine kleine tragbare Beerenmühle und meine fahrbare Presse nebst Ständen in und außer dem Hause zur Benützung.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 19. Juli.

KONZERT

der Kurkapelle des Schwarzwaldbades Teinach
im Saale der Dreiß'schen Brauerei.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei
Friedrich Müller a. Markt, (Inh. G. Erbe.)
Die leeren Originalfläschchen von 65 Pfennig
werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's
Suppenwürze nachgefüllt.

Aus der Schuhfabrik

von Carl Eisenhard, Weil d. Stadt
halte stets schönes Lager und bitte um geneigten Zuspruch.

Reparaturen besorgt Unterzeichneter stets schnell und pünktlich.
Ernst Häberle.



Die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
in CALW
liefert **Druckarbeiten jeder Art** in
bester Ausführung und zu billigen Preisen.

Bis 1. August beginnt ein neuer
Kurs im

Weissnähen,

Flicken und Zeichnen, gründlichem
Unterricht im Maschinennähen und
Sticken. Gut sitzender Schnitt für
Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit
wird zugesichert.

Frau W. Weiser Witwe,
wohnhast bei Hrn. Restaurateur Vog-
ler, Badgasse.

Krimmel's immer mehr
verbreitete, berühmten und
prämierten
Süßen-Brust-Bonbons,
von Ärzten und Kranken
laut vielen Zeugnissen aufs
wärmste jedem mit diesem Uebel behaf-
teten empfohlen, hat stets in frischer
Waare vorrätig der Verfertiger
G. Krimmel, Konditor
in Calw.

Zeugnis durch die Generalintendant
der Großherzog. Civilliste:
„Carlruhe, 9. Febr. 1895.
Se. Kgl. Hoheit der Groß-
herzog läßt Ihnen für die mit der
unmittelbaren Eingabe vom 10.
v. Mts. an Höchstendenselben einge-
sandten Bonbons bestens danken
und dabei mitteilen, daß dieselben
von guter Wirkung waren.“

In allen Apotheken zu haben. Ver-
kaufsstellen überall durch Plakate er-
sichtlich.

Danksagung.

Meine Frau litt über zwei Jahre
an Lungenentzündung verbunden mit
Rippenfellentzündung, wozu sich später
Knochenhautentzündung gesellte. Da die
Kunst aller 4 Aerzte, die ich bislang
für meine Frau konsultirte, nicht ver-
mochte sie zu heilen, wandte ich mich
auf Anraten an den homöopathischen
Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding,
Düffeldorf, Königallee 6. Dieser
Herr stellte meine Frau binnen 4 Mo-
naten vollkommen wieder her, wofür ich
Herrn Dr. bestens danke und ihn allen
ähnlich Leidenden empfehle.
Schwanbruch b. Vollmarstein a. N.
Friedr. Wiemer, Former.

Corinthenwein,

zu 10 $\frac{1}{2}$ das Liter,

roten Hauswein,

zu 28 $\frac{1}{2}$ das Liter,

bei **Emil Georgii.**

**Sporthemden,
Reformhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Badhosen,**

System
Dr. Lahmann,

ferner:
Flanellhemden,

Kleider- u. Schürzenzeuge

sowie alle

Aussteuer-Artikel

empfiehlt billigt

Wilh. Bender,
Bahnhofstraße.

Für

Hausfrauen!

Annahme aller Wollfachen aller
Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-
rock- und Mantelstoffen, Damentüchern,
Buckskins, Strickwolle, Portiären, Schlaf-
und Teppichdecken, in den neuesten
Mustern zu billigen Preisen, durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,
leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei:
W. Naschold Wwe.,
Bischoffstr.

Schloßgut Rohrküchen,
Station Berned.

Magd-Gesuch.

Unterzeichneter sucht ein ehrliches und
in der Landwirtschaft erfahrenes Dienst-
mädchen sofort oder bis Jacobi. Guter
Lohn und gute Behandlung wird zu-
gesichert.

Gutspächter Künstle.

Böblinger Zucker,

bei 20 Pfd. à 26 $\frac{1}{2}$,

Würfelzucker,

bei 5 Pfd. à 30 $\frac{1}{2}$,

feinst. Candiszucker,

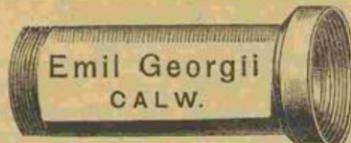
bei 5 Pfd. à 38 $\frac{1}{2}$,

gemahlener Zucker,

bei 5 Pfd. à 29 $\frac{1}{2}$,

größere Quantitäten billiger, bei

J. Fr. Desterlen.



Beste getrocknete

Weinbeeren

zur Wein- und Mostbereitung empfiehlt
billigt

D. Herion.

Eine kleinere

Wohnung

im Hengstettergäßle hat zu vermieten
Gottfried Weiser,
Siebmacher.

Ein freundliches

Logis

mit allen Erfordernissen hat auf Martini
zu vermieten

G. Niehm, Schlosser.

Ein freundliches

Logis

mit sämtlichen Erfordernissen ist bis
Jacobi oder Martini zu vermieten.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf Jacobi eine Frau oder Mädchen,
welche Liebe zu Kindern hat und einer
bürgerlichen Haushaltung vorstehen kann.
Näheres im Comptoir des Wochen-
blattes.

Gesucht wird sofort ein kräftiges

Mädchen

im Alter von 14 bis 15 Jahren.
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Auf Jacobi wird ein tüchtiges

Mädchen

in die Küche nach auswärts gesucht.
Dieselbe sollte auch eine Kuh melken.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein williges, rechtschaffenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird für so-
fort gesucht.
Hof Dide. **D. Goetz.**

Auf Jacobi wird ein fleißiger und
nüchtern

Kochknecht

gesucht.
Hof Dide. **D. Goetz.**

Ostelsheim.

Einen sehr schönen, 1 Jahr alten



Sarren,

Simmenthaler Rasse,
Gehlsched, von prämiertem Abstammung,
hat zu verkaufen

J. Münsinger, Müller.

Soeben erscheint in sehr elegantem
grünem Ganzleintwandbande mit
Goldschnitt:

die 4. Auflage von

„Was die Tannen rauschen“. Schwarzwaldgeschichten

von E. Schloz.

100 Seiten. M. 2. 20.

Daselbe eignet sich in dieser Aus-
stattung zu einem vorzüglichen Geschenks-
buch.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Wilhelm German's Verlag,
Schwäb. Hall.

Luftkudene

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine),
bester Schutz gegen feuchte Wände.
Siegelei Hirsau bei Calw.

Deutsches

Schweinefett,

bei 5 Pfd. à 47 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

J. Fr. Desterlen.

Gesucht in Hirsau

1 möbliertes Zimmer mit 2 Betten für
Luftkurgäste. Benützung eines Gartens
erwünscht. Preis bitte angeben.

Offerten unter S. M. 25 an die
Redaktion.

Eine Anzahl

Lehrjungen und Lehrmädchen

Können gegen guten Lohn sofort
eintreten bei

Franz Ulrich & Co.,
Stuis-Fabrik,
Unterreichenbach.

Altburg.

Bäckerlehrling gesucht.

Einen ordentlichen Menschen nimmt
in die Lehre

Wilhelm Braun.

Ein Metzgerhund, schwarz mit braunen
Abzeichen und Weißkorb ist mir

zugelaufen

und kann vom Eigentümer gegen die
üblichen Gebühren abgeholt werden.
Gg. Walz in Ottenbrom.

Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der
Druckerei ds. Bl.

Sommertheater Calw

im Saale des Bad. Hofes.
Direktion: **Wilh. Clement und
Gaus Wilhelm.**

Sonntag, den 14. Juli:

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Kindervorstellung!

Sneewittchen und die 7 Zwerge.

Zaubermärchen in 7 Bildern von A.
Görner.

Abends 8 Uhr:

Das Mädel ohne Geld.

Posse mit Gesang in 7 Bildern von
Berg und Jacobsohn.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet er-
gebenst ein

die Direktion.